

Thema:
Wirkungen von Geräuschen, Musik, Sprache und Stimme
 (Video und Audio)

Zielgruppe: 5. – 12. Klasse

Zielsetzung: In diesem Workshop sollen sich die Teilnehmer mit der eigenen Wahrnehmung auseinandersetzen und erkennen, wie bedeutend akustische Mittel für die Wirkung von audio-visuellen und auditiven Produktionen sind. Dabei sollen sie lernen, bewusster zu hören und mittels praktischer Übungen verschiedene Wirkungsweisen zu erproben. Darüber hinaus werden im Rahmen des Workshops Kompetenzen in den Bereichen Mediennutzung und Mediengestaltung gefördert. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

1. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer?	Vorstellungsrunde mit der Videokamera: Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend filmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig. Das aufgenommene Material kann auf einem Monitor kurz ausgewertet werden. Eventuell kann im Anschluss das Kennlernspiel „Ich fliege zum Mond...“ gespielt werden, um die Namen der Kinder zu festigen.	30 min 15 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie? Haben sie Medienhelden? Was bedeuten die Helden für sie?	Heldenwäscheleine: Aus einer Vielzahl von Bildern prominenter TV-Figuren und -Personen werden beliebte und unbeliebte herausgesucht, vorgestellt und die Wahl begründet. Die entstehende Diskussion hilft, die genannten Fragen aufzuwerfen und zu beantworten.	30 min
Warum entstehen beim Hören von Stimmen, Geräuschen oder Filmmusik Bilder im Kopf? Was für Bilder sind das? Sind es bei jedem die gleichen? Welche Gefühle weckt z. B. Filmmusik in uns und warum?	Innere Bilder: Verschiedene Ausschnitte aus Filmen werden vorgespielt. Dabei entstehen Bilder im Kopf der Zuhörer. Diese werden beschrieben, gezeichnet oder einfach erzählt, ausgetauscht und diskutiert.	15 min
Welche Geräusche gibt es in verschiedenen Situationen? Warum	Verirrt im Wald: Mit verbundenen Augen muss ein Schüler einen anderen, ihn rufenden, finden. Die Klasse lässt dabei die Situation, den	20 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
und wie können sie uns Anhaltspunkte zur Orientierung liefern?	Ort entstehen, indem verschiedene Geräusche (z. B. Märchenschloss, Märchenwald) nachgeahmt werden.	
Wie können Geräusche künstlich erzeugt werden? Welche Utensilien erzeugen welche Geräusche? Unterscheiden sich künstliche von echten Geräuschen?	Filmbeitrag über Geräuschemacher	20 min
Wie funktioniert ein Aufnahme-Set? Was gibt es bei den Aufnahmen zu beachten? Wie klingt die Umgebung, der Alltag?	Einführung in die Audio-Aufnahmetechnik Geräuschemacherwerkstatt: Mit verschiedenen Utensilien werden künstlich Geräusche erzeugt und aufgenommen. Am Ende werden sie gemeinsam angehört und ggf. erraten. Tonrätsel: Aufgenommene Geräusche werden erraten.	90 min

2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	Telefonspiel: Die Schüler sollen verbale Ausdrucksformen und verschiedene Fragestellungen kennen lernen und erproben. Dies wird aufgezeichnet und ausgewertet.	30 min
Welche Rolle spielen Geräusche? Wie wirken Situationen ohne Hintergrundgeräusche? Wodurch fängt ein Bild an „zu leben“? Was kann ich durch Geräusche über Ereignisse sagen, die gar nicht zu sehen sind?	Geräuschbilder: Die Teilnehmer sollen zu Zeichnungen oder Fotos verschiedener Alltagssituationen (z. B. in der Stadt, in der Küche, im Park) notieren, welche Geräusche man als anwesende Person vor Ort hören könnte. Anschließend wird eines der Bilder mit den entsprechenden Geräuschen unterlegt (selbst gemacht oder von CD). Dabei können auch Töne hinzugefügt werden, die gar nicht zu sehen sind (z. B. ein Flugzeug, quietschende Reifen, Schreie). Einführung in die Postproduktion: Gleichzeitig lernen die Teilnehmer wie aufgenommenes Material am Schnittplatz bearbeitet werden kann.	90 - 120 min
Welche Rolle spielt Musik im Film? Warum kann uns eine bestimmte Musik an eine bestimmte Situation erinnern?	Melodien raten: Die Teilnehmer hören gemeinsam verschiedene Titelmelodien aus Film und Fernsehen an und können folgende Fragen beantworten und diskutieren: Welche Sendungen kennen die Teilnehmer? Welche Stimmung vermitteln Melodien, zu denen die Teilnehmer die Sendung oder den Film nicht kennen? Woran erinnern diese Melodien?	20 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Kann Musik unser Empfinden, unsere Stimmung bzw. unsere Einschätzung einer Situation, einer Handlung beeinflussen? Warum?	Wenn die Musik fehlt: Es wird ein kurzer Filmausschnitt ohne die zugehörige Musikspur vorgeführt. Anschließend wird derselbe Film mit verschiedenen Musiken versehen angeschaut und ausgewertet. (z. B. Ausschnitte aus „Der einzige Zeuge“, „Notting Hill“, „Bowling for Columbine“)	60 min
Was hat Stimme mit Stimmung zu tun? Was verrät die Stimme über uns?	Der launische Moderator: Ein zu einem Filmausschnitt gehöriger Text oder Dialog wird von den Schülern auf unterschiedliche Weise vorgetragen (fröhlich, ängstlich, traurig, gelangweilt etc.).	30 min
Wie wird im Rundfunk gesprochen? Was gibt es zu beachten?	Analyse von Nachrichtenberichten: Gemeinsam mit den Schülern sollen unterschiedliche Sprachstile, Intonation und Textgestaltungen (Satzlänge, Satzbau und Wortwahl) von Meldungen zum selben Ereignis aus unterschiedlichen Medien (Presse, Radio und Fernsehen) auf wesentliche Unterschiede untersucht werden.	30 – 45 min

3. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase: Wie muss ich sprechen, damit mich der Radio-Zuhörer auch versteht?	Lockerungsübungen für die Kiefermuskulatur: Die Kinder sollen versuchen, Salzstangen ohne Zuhilfenahme der Hände zu essen, auf Karteikarten formulierte Sätze sollen mit einem Korken im Mund so gesprochen werden, dass die anderen Teilnehmer ihn verstehen.	15 min
Wie können durch die Technik Töne und Sprache verändert oder manipuliert werden?	Computermanipulation: Von den Schülern eingesprochene Sätze/Dialoge werden durch kleine Tricks mit dem Audio-Schnittprogramm manipuliert (Telefonstimme, hohe und tiefe Stimmen, Sprechtempo, Echo/Hall etc.).	30 – 45 min
Welche Auswirkung hat eine ungenaue oder falsche Synchronisation? Wie kann man dadurch manipulieren? Welche Stimme passt besser zu einem ausländischen Schauspieler? Könnte auch ich einen Star synchronisieren?	Filmbeispiele/Diskussion: Filmausschnitte in Originalsprache (OmU) und mit deutscher Synchronisation werden miteinander verglichen und wichtige Unterschiede hinsichtlich Inhalt und emotionaler Wirkung diskutiert. (Alternativ: Deutsch synchronisierte Filmausschnitte werden mit deutschen Untertiteln, die auf dem O-Ton basieren, angeschaut.) bzw. Ausschnitte aus Filmen oder Serien mit mehreren deutschen Synchronfassungen (z. B. „Berüchtigt/Weißes Gift“ (Originaltitel: „Notorious“) oder „Arsen und Spitzenhäubchen“) bzw. Filme mit unterschiedlichen Schnitt- und Synchronfassungen (z. B. „Zwei vom Affen gebissen“) werden wie oben analysiert und ausgewertet.	60 – 90 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
	<p>Neusynchronisation: Als Erweiterung können die Teilnehmer in verteilten Rollen kurze Text- oder Dialogpassagen einsprechen, sich dabei als Synchronsprecher erproben und die Wirkung ihrer Stimme erfahren. Die Filmausschnitte können auch mit eigenen, frei erfundenen Dialogen versehen werden und so ganz bewusst in ihrer Aussage verändert werden.</p> <p>Optional: Durch den Vergleich verschiedener Sprach-, Synchron- und/oder Schnittfassungen ergeben sich (je nach Film und Thema) Anknüpfungspunkte an den Englisch- oder Geschichtsunterricht (z. B. „Notorious“, „Casablanca“).</p>	90 min
Auf welche verschiedenen Arten können Bilder interpretiert werden?	<p>Vertonung von Fernseh Bildern: Zu einem Zusammenschnitt von Bildern ohne Ton (aus Nachrichten, Reportagen oder Reisesendungen) erhalten die Teilnehmer lediglich einige wichtige Fakten (Ort, Zeit, evtl. Personen). Diese Sequenz soll nun von den Teilnehmern allein oder in Kleingruppen mit einem Off-Text versehen werden.</p> <p><i>Alternativ (eher anspruchsvoll):</i></p> <p>Vertonung von Filmausschnitten: Ein Filmausschnitt ohne zugehörigen Ton (ggf. auch aus einem Stummfilm) wird vorgeführt und von den Schülern in Kleingruppen mit neuen Dialogen (bzw. Zwischentexten) versehen.</p>	60 – 90 min 60 – 90 min

4. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	Die wichtigsten Punkte des Vortages werden noch einmal wiederholt und der heutige Tag wird geplant.	15 min
Welche Fragen kann ich im Interview stellen? Wie veranlasse ich meinen Partner zum Erzählen?	Interviewtechniken: Die Schüler erarbeiten einige Fragen für kurze Radiointerview. Dieses werden dann in den PC eingespielt und regulär bearbeitet.	120 – 150 min
Wie können Interviewaussagen später beim Schnitt noch verändert werden?	Manipulation von Aussagen: Durch gekonnte Schnitte werden einige Aussagen des eben bearbeiteten Interviews umgekehrt (wichtig: „Ja“ und „Nein“ als Antworten aufnehmen). Anschließend werden die beiden Fassungen gegenübergestellt und diskutiert.	120 – 150 min
Auswertung/Reflexion	Gesprächsrunde: Die Schüler sollen rekapitulieren, was sie über die Wirkung von Sprache, Geräuschen und Musik gelernt haben. z.B. Ampelkärtchen: Anhand von Ampelkärt-	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
	chen schreiben die Kinder auf, was ihnen gut (grün) und nicht (rot) gefallen hat. Außerdem können sie Wünsche, Anregungen oder Ideen (gelb) festhalten.	